



Weihnachten



Markt und Straßen stehn verlassen,
 still erleuchtet jedes Haus.
 Sinnend geh´ ich durch die Gassen,
 alles sieht so friedlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
 buntes Spielzeug fromm geschmückt,
 tausend Kindlein stehn und schauen,
 sind so wunderstill beglückt.

Und ich wand´re aus den Mauern
 bis hinaus ins freie Feld,
 hehres Glänzen, heil´ges Schauen ~
 wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen.
 Aus des Schnees Einsamkeit
 steigt´ s wie wunderbares Singen ~
 o du gnadenreiche Zeit!

(Joseph von Eichendorff 1788 - 1857)